

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 10 (1903)

Heft: 6

Artikel: Aus der Seidenbandbranche

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stoffen in der Blousenkonfektion, wo neben den vorgenannten Artikeln breitgestreifte Taffete mit Boyau- und Kordeleffekten, grossgemusterte Façonnés auf Taffet- und Louisine-Grund, und zuletzt, aber nicht am wenigsten, Chinés gefragt waren. Letztere haben in Streifenanordnung den Vorzug vor den über den Stoff gleichmässig verteilten Mustern. Die Schottenmode scheint in Rückgang begriffen, wenigstens werden Nachbestellungen darauf nicht mehr erteilt, wenn auch Vorräte immer noch einer gewissen Wertschätzung sich erfreuen. Eine entschiedene Besserung ist in der Nachfrage nach Damassés, namentlich solchen mit zweifarbiger Schusswirkung zu verzeichnen; indessen wiegt im ganzen doch der Verbrauch billiger Artikel bei Blousenstoffen vor. Auch die Mäntelkonfektion sieht auf eine recht lebhafteste Geschäftswoche zurück, in welcher von Futterstoffen vor allem halbseidene gestreifte Atlasse stark gesucht waren, so dass reinseidene dagegen etwas zurücktreten. In schwarzen Taffeten hätte mehr umgesetzt werden können, wenn es nicht an Ware gemangelt hätte. Peau de soie hatten erneut wieder regen Absatz. Von den nicht für die Damenkonfektion arbeitenden Zweigen unserer Stoff-Fabrik ist derjenige für Kravattenstoffe unstreitig einer der bevorzugtesten, wenigstens was das Quantum der Bestellungen angeht. Die Parole aber ist billig, und Seide ist in der Hauptsache durch Schappe und mercerisierte Baumwolle ersetzt worden.

Für die Schirmstoffbranche ist die Saison leidlich zufriedenstellend, dagegen ist die Bandfabrik sehr gut beschäftigt. Von der Sammetfabrik ist leider das Gegenteil zu sagen. Sammete und Plüsch sind fast gleich sehr vernachlässigt und die Einrichtung der Doppelschützenstühle verschärft das Missverhältnis zwischen Produktion und Konsum noch mehr. („N. Z. Z.“)

London (Korr.) Der Londoner Seidenmarkt ist sehr fest, indem beträchtliche Kontrakte für neue Seide, speziell für Amerika und Lyon, abgeschlossen wurden. Yokohama meldet seitens Europa sowohl als Amerika grössere Nachfrage. Letzteres soll auch in Shanghai bereits grössere Kontrakte auf di-sjährige Produkte abgeschlossen haben und zwar auf der Basis der Lyoner Preise zu Fr. 51½ bis 52.— für Filatures „Tsun wo Mulberry Tree“ und Web. Nr. 1 13—15. Canton ist zufolge beträchtlicher Verkäufe viel fester, Doll. 1,120 werden bezahlt für beste Filature Nr. 2 9—11 und Doll. 925 für Nr. 2 18—22.

Der Lyoner Markt hat sich im letzten Monat im Ganzen als ein ausgesprochen ruhiger charakterisiert, trotzdem der Konsum stetig war. Einen beträchtlichen Ausfall im Umsatz der Lyoner Conditionsanstalt zeigt das Statement der letzten Woche, indem dieselbe nur 111,904 Kilogr. passierten. Das Geschäft war eben gänzlich auf die Lieferung des absolut Dringenden beschränkt, nur wenige grössere Operationen wurden gemacht, veranlasst durch Preiskonkzessionen seitens der Händler. Die Nachfrage nach europäischen Seiden ist kürzlich wieder etwas lebhafter geworden, in Anbetracht der Seltenheit der ostasiatischen Seiden, namentlich chinesischer Filatures. Die Preise sind mit wenigen Ausnahmen unverändert, die Tendenz scheint immerhin fallend zu sein.

Was den Warenmarkt betrifft, so haben einige Stücken-Käufer in verschiedenen Fällen etwas höhere Preise bezahlt.

Leichte Fabrikate, wie Mousseline, Tüll u. dgl. bilden stets einen grossen Teil der Produktion und sind billige Artikel, oft stark mit Baumwolle gemischt, immer noch von der Mode begünstigt.

Aus der Seidenbandbranche.

Aus Berlin gehen dem „B.-C.“ folgende Mitteilungen zu:

Die Grossisten sind mit weiteren Dispositionen beschäftigt, die Hausse macht weitere Fortschritte, die Preise werden von den geringsten Stapelqualitäten anfangend, erhöht und die Lieferzeiten in den stark begehrten breiten Bändern schieben sich immer weiter hinaus und Warenmangel macht sich immer stärker fühlbar. Es ist ein Zeichen der Zeit, dass man im Monat Februar für den Herbst in Uni-Qualitäten bereits zu disponieren beginnt, weil weitere Aufschläge seitens der Fabrik zu erwarten sind; alle diese Anzeichen deuten auf eine immer weitere Entwicklung der Bandmode hin. Die hervorragendsten Genres für Hutputz sind sehr schwer zu haben, es sind dies Mousseline brillant und Satin Liberty in 54“ und 68“, augenblicklich ist jedes Quantum darin unterzubringen; die Fabriken haben noch grosse fällige Rückstände, aber die Lieferung geht langsam von staten, wie ein Tropfen auf einen heissen Stein. Inzwischen gehen weitere Neuheiten für successive Lieferung ein, unter denen in erster Reihe Ombré in allen Variationen sehr in den Vordergrund tritt; in Alpaka, in Taffet à pois, in Taffet à bord ombré, auch in Stoffen werden Louisine und Taffet ombré in sehr hübschen Effekten als ganz neu gebracht. Sammetband mit Atlas-Rücken spielt bereits eine grosse Rolle, auf jedem besseren Hut ist es bereits vertreten und wird für feinen Putz sehr stark angewendet. In 60, 80, 100, 120, 140 wächst der Konsum täglich; auch hierin sind die Preise infolge der sehr starken Nachfrage bereits erhöht, denn der Artikel geht mit und ohne Atlas in schwarz und farbig sehr flott.

Die Reisenden werden sehr bald wieder hinausgehen und es hat den Anschein, als ob das Geschäft sich mit der beginnenden Saison weiter recht gut entwickeln wolle; bis zum ultimo Mai (Pfingsten) kann und wird noch grosser Konsum gedeckt werden, daher empfiehlt es sich, beim Verkauf nicht den Einkauf zu übersehen, denn die Hausse scheint unaufhaltsam weiter zu gehen und wer nicht rechtzeitig disponiert, könnte das Nachsehen haben.

Aus der Baumwollbranche.

(Bericht des „B.-C.“)

In der verflossenen Woche hatte man zwei flaue Tage auf dem Baumwollmarkte. Kursrückgänge um 20 bis 30 Punkte sind allerdings beachtenswert, aber nach den wochenlangen fast täglichen und oft rapiden Steigerungen ist nichts natürlicher als eine Reaktion. Bemerke man diese Erscheinung an der Fondsbörse sowohl als auch im Getreidehandel nur zu oft, und weshalb sollte es da an der Baumwollbörse anders sein! Weshalb sollte da gleich von der Erschütterung des Marktes die Rede sein, und weshalb sollten da gleich Baumwollwaren-Fabrikate, die noch nicht einmal annähernd auf Basis der jetzt